

Anlage 21 zur Verordnung über ärztliche Weiterbildung

ÖÄK-Diplom Manuelle Medizin

1. Ziel

Ziel der Weiterbildung ist das Erlernen von klinisch-manuellen Untersuchungstechniken am Stütz- und Bewegungsapparat zur therapeutischen Beeinflussung von reversiblen Funktionsstörungen. Die Weiterbildung dient damit der Erweiterung des Angebotes der kurativen, rehabilitativen und präventiven Medizin.

2. Zielgruppe

Die Zielgruppe sind Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte aller Sonderfächer. Die Weiterbildung kann während der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt absolviert werden.

3. Weiterbildungsdauer

Insgesamt sind 300 UE zu absolvieren. Die Weiterbildungsdauer beträgt mindestens 1,5 Jahre. Die Weiterbildung zum ÖÄK-Diplom Manuelle Medizin beginnt mit einem Theorie- und Informationskurs. Im Anschluss erfolgt die Weiterbildung in Theorie und Praxis in Seminaren. Als Mindestabstand zwischen den einzelnen Seminaren sind drei Monate einzuhalten (ausgenommen nach dem Theorie- und Informationskurs).

3.1. 100 Unterrichtseinheiten Theorie

Die Weiterbildung findet in Form von Seminaren statt.

3.2. 200 Unterrichtseinheiten Praxis und Demonstrationen

3.2.1. Demonstrationen

Die manualmedizinischen Techniken werden praktisch demonstriert.

3.2.2. Übungen unter Supervision

Die Kursteilnehmer üben aneinander die Untersuchungstechniken bzw. die Behandlungsmethoden. Sie werden von einem ausgebildeten Kurslehrer supervidiert, korrigiert und angeleitet.

3.2.3. Selbständige Ausführung

Der Kursinhalt soll von den Ärzten in der Klinik oder in der Praxis geübt werden.

4. Weiterbildungsinhalte und zeitliche Gliederung

4.1. Informationskurs 10 Unterrichtseinheiten

- Entwicklung und Geschichte der Chirotherapie (Manuelle Medizin / Manuelle Therapie)
- theoretische Grundlagen manualmedizinischer Diagnostik und Therapie sowie Zuordnung zum Arbeitsgebiet der Krankengymnastik
- spezielle funktionelle Anatomie
- Biomechanik
- neurophysiologische Zusammenhänge
- Möglichkeiten und Grenzen der Manuellen Medizin
- Demonstrationen der anatomischen Orientierung am Bewegungsapparat
- Darstellung typischer Krankheitsbilder und deren Behandlung aus manualmedizinischer Sicht
- Prävention

4.2. Extremitätenkurse 80 Unterrichtseinheiten

- Anamnese und funktionelle Anatomie
- spezielle Gelenkmechanik und biomechanische Besonderheiten der einzelnen Extremitätengelenke.
- Strukturanalyse und synoptische Funktionsdiagnostik bzw. KG
- Befunderhebung mittels Palpations- und Untersuchungstechniken
- Pathomorphologie und biomechanische Veränderungen
- Einführung in die zugehörigen Weichteil- und Muskelbehandlungen
- Mobilisations- und Manipulationstechniken
- klinische Bilder bei Störungen in der arthromuskulären Funktionseinheit und deren Behandlung
- Systematik der manuellen Gelenktechniken
- praktisches Üben
- Fallbesprechungen
- Demonstrationen

4.3. Wirbelsäulenkurse 210 Unterrichtseinheiten

- Anamnese
- funktionelle Anatomie, spezifische Gelenkmechanik und biomechanische Besonderheiten der einzelnen Wirbelsäulenabschnitte und des Bewegungssegments
- Strukturanalyse und synoptische Funktionsdiagnostik bzw. KG-Befunderhebung an allen Abschnitten der Wirbelsäule
- Erlernen von Mobilisations- und Manipulationsbehandlungen sowie neuromuskulärer Behandlungstechniken
- Differentialdiagnose vertebralegener Krankheitsbilder
- neuromuskuläre Behandlungstechniken, Indikation und Kontraindikation, Muskelenergie-techniken einschließlich der postisometrischen Relaxation, Inhibition, Fazilitation
- segmentale Palpations- und Funktionsuntersuchung an allen Abschnitten der Wirbelsäule (HWS, BWS, LWS, ISG, Rippengelenke), Kiefergelenk, Larynx sowie deren Behandlungsmöglichkeiten
- Differentialdiagnose von pseudoradikulären spondylogenen Irritationssyndromen.

- Einbeziehung anderer ärztlicher Therapieformen (Therapeutische Lokalanästhesie, physikalische Therapie) und krankengymnastischer Behandlungsverfahren
- Prävention
- Schmerztherapie
- Rehabilitation
- interdisziplinäre Behandlung
- Diagnostik und therapeutische Strategien bei Störungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- spezielle Verfahren in der Röntgenfunktionsdiagnostik
- Dokumentation
- praktisches Üben
- Fallbesprechungen
- Demonstrationen

5. Evaluation und Abschluss

Am Ende der Weiterbildung findet eine Prüfung in Theorie und Praxis statt. Eine Wiederholung der Prüfung ist frühestens nach drei Monaten möglich.

6. Weiterbildungsverantwortlicher

Der Weiterbildungsverantwortliche wird vom Bildungsausschuss der Österreichischen Ärztekammer nach Vorschlag des Referats für Komplementäre Medizin bestellt.

7. Antrag ÖÄK-Diplom

Die administrative Durchführung der Anlage erfolgt durch die Österreichische Akademie der Ärzte GmbH. Der Antrag für das ÖÄK-Diplom ist unter Beilage der Abschlussbestätigung in Kopie an die Österreichische Akademie der Ärzte GmbH zu richten.

8. Übergangsbestimmung

Lehrgänge, welche vor dem 1.9.2020 beginnen, können nach den Bestimmungen der Diplomrichtlinie für das ÖÄK-Diplom Manuelle in der Fassung vom 24.11.2004 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Die Anlage tritt laut Beschluss des Vorstandes der Österreichischen Ärztekammer in Kraft am: 11.09.2019